TERRASSENBÖDEN AUS HOLZ
UNTERHALT

Reinigung, Inspektion, Instandsetzung

Terrassenroste sind in der Regel intensiver Bewitterung ausgesetzt. Dies führt zu Verschmutzungen und zu erheblichen Beanspruchungen des Holzes. Damit der Terrassenrost eine lange Lebensdauer erreichen kann, ist eine jährliche Überprüfung des Zustandes mit Reinigung und alle zwei Jahre ein Instandhaltungsservice mit eventuellem Ersatz von schadhaften Teilen erforderlich.

Erstreinigung

Neu montierte Terrassenroste können nach den ersten Regenfällen durch aufstehende Holzfasern leicht aufrauhen. Die aufstehenden Fasern sollten nicht abgeschliffen, sondern durch Bürsten geglättet werden. Würde das Holz erneut geschliffen, könnten nach dem nächsten Regen wiederum Aufrauhungen entstehen.

Periodische Reinigung der Terrassenrost-Bretter

Auf ebenen Flächen sammelt sich im Laufe der Zeit Schmutz an. Ablagerungen von Luftverunreinigungen wie Russ und Staubpartikel sowie Blütenstaub bilden eine seifige Schicht. Diese stellt vor allem an schattigen Orten wie z.B. auf der Nordseite eines Hauses, unter grossen Bäumen etc. einen guten Nährboden für Algen- und Moosbefall dar.

Nach kalten und schneereichen Wintern kann es zudem sein, dass im Frühling das Holz stellenweise mit einem „Pelz" überzogen ist. Dabei handelt es sich um Holzfasern, die durch Frost abgeschert wurden. Wird diese Schicht nicht entfernt, so wird der Terrassenrost rutschig und stellt eine Gefahr bei der Nutzung dar.

Am zweckmässigsten werden Terrassenroste mit Wasser und einem Schrubber gereinigt. Für die Reinigung sind chemische Zusätze nicht notwendig. Bei Flächen ab ca. 50 m² lohnt sich der Einsatz eines geeigneten Reinigungsgerätes.

Bei einer Reinigung mit Hochdruckreinigern ist Vorsicht geboten. Eine direkte Reinigung mit dem Strahl des Hochdruckreinigers muss vermieden werden, weil durch den harten Wasserstrahl die Holzoberfläche beschädigt wird. Gerade weichere Holzarten werden arg in Mitleidenschaft gezogen. Die Folgen sind Unebenheiten. Diese führen dazu, dass Schmutz noch rascher anhaftet und am Ende das Gegenteil dessen eintritt, was eigentlich beabsichtigt wurde.

Reinigung des Untergrundes

Der Untergrund sollte periodisch, nämlich alle ein bis zwei Jahre, gereinigt werden. Durch die Fugen des Terrassenrostes fällt Schmutz, Blütenstaub, Laub etc. und verrottet. Dieses Schmutzsubstrat ist ein idealer Feuchtigkeitsspeicher und bildet dadurch eine zusätzliche Feuchtigkeitsbelastung der gesamten Terrassenrost-Konstruktion.

Inspektion

Neben der Reinigung empfiehlt sich alle zwei Jahre eine umfassende Inspektion. Diese beinhaltet die nachstehenden Kontrollen:

- Überprüfung der Terrassenrost-Bretter auf Splitter, aufstehende Risse, Schieferbildungen (Kontrolle der Barfussbegehbarkeit)
- Überprüfung allfälliger Oberflächenbehandlungen auf Abnützung durch Bewitterung und mechanische Beanspruchung
- Überprüfung aller Holzteile auf Anzeichen von Fäulnis infolge holzzerstörenden Pilzbefalls (Feuchtenester, Bildung von Pilzfruchtkörpern, sehr weiche Stellen)
- Kontrolle der Funktionstüchtigkeit der Entwässerung (Verschmutzung, Rinnen, Abläufe)

Oberflächenbehandlung

Unbehandeltes Holz, d.h. ohne Imprägnierung, Grundierung oder andere Anstrichstoffe, verändert unter Wetterbeanspruchung seine Farbe und wird grau bis schwarzbraun. Diese Verfärbung ist grösstenteils unabhängig von der Holzart und beeinträchtigt die Funktionstüchtigkeit des Terrassenrostes nicht.

Oberflächenbehandlungen können die witterungsbedingten Veränderungen der Holzoberfläche zeitlich begrenzt verhindern. Eine auf längere Zeit funktionstüchtige Oberflächenbehandlung verlangt eine periodische Wartung. Alle Oberflächenbehandlungen werden durch Bewitterung und Begehung (mechanische Beanspruchung) abgetragen. Um sich den Wartungsaufwand zu ersparen, wird mehrheitlich auf eine Oberflächenbehandlung verzichtet. Letztlich muss der Besteller entscheiden, ob eine Oberflächenbehandlung gewünscht wird oder nicht.

Von jeder Oberflächenbehandlung ist der Terrassenrost zu reinigen. Dies geschieht am zweckmässigsten durch Abbürsten und/oder Abwaschen mit einer schwachen Seifenlösung. Vor der Behandlung muss der Holzuntergrund sauber und trocken sein.

Auf dem Markt werden heute sogenannte „Entgrauungsmittel" angeboten. Diese ermöglichen gemäss Herstellerangaben, eine bereits eingetretene natürliche Vergrauung der Holzoberfläche wieder rückgängig und den ursprünglichen Farbton des Holzes wieder sichtbar zu machen. Bei der Anwendung solcher Mittel sind in jedem Fall die Anwendungsrichtlinien des Herstellers zu beachten.

Oberflächenbehandlungen bestehen grösstenteils aus offenporigen Ölimprägnierungen, speziell entwickelt für Terrassenroste. Durch die Zugabe von transparenten, UV-aktiven Eisenoxiden wird z.B. die Eigenfarbe von Lärchenholz extra betont und geschützt. Die Zugabe von Farbpigmenten begrenzt die natürliche Vergrauung, transparente Oberflächenbehandlungen verhindern sie nicht. Oberflächenbehandlungen finden auch Anwendung bei druckimprägniertem und thermisch vergütetem Holz.
Funktionen von Oberflächenbehandlungen:

- Feuchtschutz
- UV-Schutz
- Farbgestaltung, Farberhaltung

Offenporige Oberflächenbehandlungen auf Öl Basis blättern nicht ab, sie sind wasser- und schmutzabweisend und reduzieren dadurch das Schwinden und Quellen sowie die Bildung von Trocknungsrissen.

Die Nachpflege (Wartung) sollte je nach Exposition und Beanspruchungen mindestens einmal pro Jahr erfolgen, vorzugsweise im Frühling. Bei transparenten Oberflächenbehandlungen ist die Nachpflege weniger aufwendig als bei pigmentierten.

Dunkle Farbtöne erwärmen die Holzoberfläche durch Sonneneinstrahlung stärker als helle, was z.B. den Harzaustritt bei harzhaltigen Hölzern fördert.

Es gelten grundsätzlich die SIA Normen und die technische Holzinformation der Lignum «Terrassenbeläge aus Holz»

© Lignum (2013): Terrassenbeläge aus Holz, Zürich

OLWO AG
Bollstrasse 68
3076 Worb
T +41 31 838 44 44
F +41 31 838 44 22
info@olwo.ch
olwo.ch

MEHR WERT HOLZ

SÄGEWERK I HOBELWERK I HOLZHANDEL

Januar 2019